



Artenschutzprogramm Fledermaus in Leinfelden-Echterdingen



Leinfelden-Echterdingen
...die schönste Seite der Filder.



Fledermaus

Fledermäuse – Geheimnisvolle Jäger der Nacht

Wenn Sie an einem warmen Sommerabend im Warmen Siebenmühlental spazieren gehen, dann haben Sie die Möglichkeit unseren heimischen Fledermäusen zu begegnen. Viel mehr als einen vorbeifliegenden Schatten werden Sie meist aber nicht zu Gesicht bekommen. Ganz anders die Fledermäuse. Sie können sich anhand ihrer Ultraschallortung auch in völliger Dunkelheit zurecht finden. Mit den für den Menschen in der Regel nicht hörbaren Rufen orientieren Fledermäuse sich im Gelände oder jagen nach Insekten und Spinnen.

Im Frühjahr, wenn die Nächte wieder wärmer werden, erwachen unsere Fledermäuse aus ihrem Winterschlaf, den sie in Höhlen auf der Schwäbischen Alb oder auch in der Spechthöhle einer alten Buche im Echterdinger Wald verbracht haben. Manche Arten, wie der Große Abendsegler oder die Rauhauffledermaus, müssen Hunderte von Kilometern zurücklegen um von den Winterquartieren in Frankreich und Süddeutschland in ihre Sommerlebensräume in Polen oder Litauen zu gelangen. Bei uns auf den Fildern sind sie, wie viele Zugvogelarten, zumeist nur auf der Durchreise.

Die Zwergfledermäuse hingegen beziehen im Frühjahr sogleich wieder Quartier im Dachstock der Schließmühle oder zwängen sich hinter die enge Blechverkleidung eines Wohnhauses in Stetten. Hier werden Ende Juni die Jungen geboren. Zumeist ist es nur eines oder zwei, selten auch mal drei.

Die niedrigen Geburtenraten gleichen die gerade einmal daumengroßen Winzlinge durch eine lange Lebenserwartung von bis zu 10 Jahren und mehr aus.

Winterschlaf und Winterquartier

Lebenserwartung bis zu 10 und mehr Jahren



Männchen haben übrigens in den sogenannten Wochenstuben nichts zu suchen. Hier sind die Weibchen mit ihren Jungtieren unter sich. Erst im August, wenn die Jungen selbständig sind, beginnen sich die Weibchen wieder für die balzenden Männchen zu interessieren. Mit ausdauerndem Gesang, im eigens bezogenen Balzquartier, umwerben diese ihre Auserwählte, um so ihre Nachkommenschaft zu sichern.

Bestandsaufnahme mit erfreulicher Artenfülle

Wie viele der über 20 Fledermausarten in Baden-Württemberg kommen in unserer Stadt vor? Um dieser Frage nachzugehen, wurde eigens ein Artenschutzprogramm für Fledermäuse in Leinfelden-Echterdingen mit einem Gesamtetat von 15.000,- € ins Leben gerufen. Nachtsichtgerät und Detektor helfen dem Fledermauskundler bei der Arbeit und mit haarfeinen Netzen, die über die regelmäßig benutzten Flugstraßen der Fledermäuse gespannt werden, können die Tiere auch gefangen werden. Nach der Bestimmung, dem Wiegen und Vermessen werden die pelzigen Jäger wieder unverseht in die Nacht entlassen.





Erfreuliche Bilanz

Nach drei Jahren Bestandsaufnahme lässt sich eine erfreuliche Bilanz für unsere Stadt ziehen. 11 Fledermausarten sind zwischen den Stettener Streuobstwiesen, dem Hauwald bei Musberg und der Kochenmühle zu finden. Die anpassungsfähige Zwergfledermaus ist dabei die kleinste, gleichzeitig auch bei weitem die häufigste Art. Sie bevorzugt die Nähe des Menschen und wohnt oft mit ihm unter einem Dach. Manchmal teilt sie ihr Quartier auch mit einer unserer größten Fledermausarten, dem Großen Mausohr. Dieses durchstreift unsere Wälder auf der Suche nach Laufkäfern, seiner Hauptbeute, die es vom Boden absammelt. Ganz anders

Unterschiedliche Quartiere

die Wasserfledermaus, die ihr Quartier in einer Spechthöhle im Musberger Hauwald hat und von dort direkt zum Filderstädter Bärensee fliegt, wo sie mit zwei oder drei anderen ihrer Art knapp über der Wasseroberfläche jagt. Auch die seltene Bechsteinfledermaus bezieht ihr Quartier in Baumhöhlen. Unstet vagabundiert die Fransenfledermaus zwischen ihren Quartieren im Herrenwald und dem Wohngebiet im Keltterrain in Echterdingen. Mal jagt sie an den neuangelegten Teichen am Fleinsbach, mal ist sie mitten im Wald anzutreffen.



Fledermäuse – streng geschützt und stark gefährdet

Strenger gesetzlicher Schutz

Sämtliche Fledermausarten genießen einen strengen gesetzlichen Schutz. Die Bechsteinfledermaus und das große Mausohr sind dabei im Sinne der sogenannten Fauna-Flora-Habitat-(FFH)-Richtlinie sogar von europaweiter Bedeutung. Trotz Schutz sind manche Fledermausarten bei uns bereits ausgestorben, so die Kleine Hufeisennase, die früher als durchaus häufige Art gelten konnte. Fledermäuse sind hoch empfindlich

Fledermäuse sind hoch empfindlich

den Holzwurm, wirkt sich der Einsatz mancher Holzschutzmittel aus, die unachtsam in Dachstöcken von Kirchen und Wohnhäuser ausgebracht werden und sich über die Nahrung auch auf unsere Fledermäuse auswirken. Denn mit Maikäfer & Co. sind auch Fledermausarten verschwunden.

Fledermäuse sind treu. Gute Fledermausquartiere werden oft über Jahrzehnte genutzt. Sie bieten an kühlen, nassen Tagen Trockenheit, an heißen Tagen kühlere Ecken an, in die sich die Fledermäuse zurückziehen können. Für die zahlreichen natürlichen Feinde, wie Marder und Waldkauz aber auch die Hauskatze sind sie hier nicht erreichbar. Dem Menschen gegenüber sind Fledermäuse jedoch oft schutzlos ausgeliefert. Ob der Dachstock eines alten Gebäudes saniert wird oder der Baum mit der Schwarzspechthöhle gefällt wird, immer wird der Verlust des Fledermausquartiers die Folge sein.

Natürliche Feinde

Artenschutz – zum Anfassen

Der Fledermausunterricht

Dass Fledermäuse nicht abstoßend oder gefährlich sind lernen Schul- und Kindergartenkinder im „Fledermausunterricht“ von Ilona Bausenwein. Besonders Carlo, das Abendseglermännchen, hat sich hier viel Freunde gemacht. Im Rahmen des Artenschutzprogrammes der Stadt hat der Gemeinderat nicht nur Kartierungen beauftragt, sondern auch eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit und gezielte Schutzmaßnahmen

Öffentlichkeitsarbeit und gezielte Schutzmaßnahmen

Das Fledermäuse nicht abstoßend oder gefährlich sind lernen Schul- und Kindergartenkinder im „Fledermausunterricht“ von Ilona Bausenwein. Besonders Carlo, das Abendseglermännchen, hat sich hier viel Freunde gemacht. Im Rahmen des Artenschutzprogrammes der Stadt hat der Gemeinderat nicht nur Kartierungen beauftragt, sondern auch eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit sowie gezielte Schutzmaßnahmen, wie etwa das Anbringen von Fledermauskästen an geeigneten Stellen. Darüber hinaus berät das Grünflächen- und Umweltamt bei fledermäusegerechtem Ausbau und Renovierung von Gebäuden, sowohl privat wie öffentlich. Und in enger Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung werden alte Baumbestände mit Spechthöhlen markiert und geschützt.

Was können Sie Tun?

Unterstützen Sie uns!

Zur Erhaltung der Sommerquartiere auf Dachböden müssen die Einflugöffnungen und Einschlupe bei Dachrekonstruktionen erhalten werden. Dort, wo Fledermäuse außen an Gebäuden hinter Fensterläden oder Wandverkleidungen leben, sind diese nach Möglichkeiten zu erhalten. Für die Waldfledermäuse ist der Erhalt von Bäumen mit Höhlen von entscheidender Bedeutung. Auch das Anbringen von absolut zugfreien Fledermauskästen als Ersatzhöhlen hat sich bewährt.



Vielerlei Arten
der Hilfe

Bei Wohnhäusern und Neubauten sollte man ruhige und ungenutzte Dachabteile offen halten, indem Einflugmöglichkeiten geschaffen werden. Und im Garten oder auf der Streuobstwiese können verschiedene Formen von Nistkästen angebracht werden, die man selber ganz leicht herstellen oder im Fachhandel erwerben kann. Aber nicht nur in Bezug auf Quartiere, sondern auch beim Lebensraum können wir diesen nützlichen und harmlosen Tieren auf vielerlei Art helfen. Alle heimischen Blütenpflanzen locken Insekten an, die wiederum die Nahrung für Fledermäuse darstellen. Bei sämtlichen Pflanzungen im Garten und auf dem Balkon sollte daher darauf geachtet werden, dass möglichst einheimische Pflanzen verwendet werden. Auch bei der Pflege des Rasens kann man durch gezieltes Nicht-Mähen ausgewählte Blütenpflanzen stehen lassen und so die Insektenvielfalt erhalten.

Ansprechpartner

Falls Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:
_ Grünflächen- und Umweltamt Leinfelden-Echterdingen
Tel. (0711) 1600-698
_ Naturschutzbund Ortsgruppe Leinfelden-Echterdingen
Tel. (0711) 7778493

Internet

_ www.nabu.de
_ www.fledermaus.wtal.de
_ www.flaus-online.de
_ www.fledermausschutz.ch

Wissenschaftliche
Unterstützung

_ Dipl. Bio. Peter Endl, Filderstadt

Herausgeber

_ Stadt Leinfelden-Echterdingen,
Grünflächen- und Umweltamt
_ Text: Dipl. Bio. Peter Endl, Filderstadt
_ Gestaltung: cornelia stockhausen [grafik [design, Stuttgart
_ Abbildungen: Koenig, Endl



Grünflächen- und Umweltamt